

Angehörigen-Info

Auch wenn es sich bei einer Demenz-erkrankung um eine fortschreitende, momentan nicht heilbare Erkrankung handelt, kann viel getan werden, um die Lebensqualität der erkrankten Person und ihres sozialen Umfelds lange Zeit zu erhalten.

Sprechen Sie bei Fragen oder Unsicherheiten die Ihren Angehörigen betreuenden Pflegefachkräfte oder den Hausarzt an.

Sie geben gern individuelle Hinweise für den Umgang mit Ihrem erkrankten Angehörigen. Auch erhalten Sie hier Informationen zu Entlastungsangeboten und Kontaktadressen.

Weiterführende Informationen zu

- Ernährung
- Bewegungsfördernde Maßnahmen
- Förderung der Kommunikation
- Alltagsgestaltung
- Entlastungsangebote

erhalten Sie durch Ihre Pflegefachkraft vor Ort.

Angehörigen-Info

Angehörigen-Info

Hilfe und Beratung

Ausführliche Beratung und fachgerechte Anleitung erhalten Sie von Ihrer



Sozialstation

und

Ihrer Pflegefachkraft

Wir sind für Sie da

**Caritas-Sozialstationen
Hofheim/Eppstein und Kelkheim**

Tel. 06192-6951

oder

Tel. 06195-673156

oder

info.sst-hofheim@caritas-main-taunus.de

**Fachstelle Demenz
06192-293434 oder -35**

**Treffpunkt Demenz
Selbsthilfegruppe für
pflegende Angehörige
06192-293435**

Angehörigen-Info



CHRISTLICH SOZIAL ENGAGIERT

Sozialstation

Angehörigen- Information

Demenz

Angehörigen-Info

Demenzerkrankungen sind gekennzeichnet durch den Verlust zuvor vorhandener Fähigkeiten.

Sie gehen einher mit:

- Gedächtnis-, Wahrnehmungs- und Denkstörungen
- Desorientierung
- Veränderungen der Persönlichkeit

Jede Demenzerkrankung verläuft anders

- Immer ist der Verlauf individuell zu betrachten.
- Die Persönlichkeit und Biografie des Erkrankten prägen den Krankheitsverlauf.

Wir wollen Ihnen mit diesem Informationsblatt einige Hinweise für den Alltag geben, die helfen können, mit Ihrem Angehörigen erfüllt und möglichst konfliktarm den Alltag zu gestalten.

Im Folgenden haben wir wichtige Grundsätze zusammengestellt, welche helfen, Zugang zu Ihrem Angehörigen zu finden und ihm Sicherheit zu vermitteln, den Alltag stress- und angstfreier zu gestalten.

Angehörigen-Info

Angehörigen-Info

Wichtige Grundsätze:

- Erhalten bzw. fördern Sie einfache Regeln und feste Gewohnheiten (Essenszeiten, Zeiten für Spaziergänge, Mittagsschlaf...).
- Wiederholen Sie wichtige Informationen, geben Sie dem Angehörigen Zeit zu reagieren.
- Sprechen Sie in einfachen, kurzen Sätzen, geben Sie evtl. klare Anweisungen.
- Stellen Sie ihn nicht vor Entscheidungen, die er nicht mehr treffen kann.
- Vermeiden Sie „fruchtlose“ Diskussionen. Anerkennen Sie die Sichtweise Ihres Angehörigen als für ihn gültig. Konfrontieren Sie nicht, sondern lenken Sie ein.
- Fördern Sie die Aktivitäten ohne zu überfordern. Meist bleiben früh erlernte Handlungen lange erhalten (kleine Küchenarbeiten mit Aufsicht...). „Richtiges“ Verhalten durch Worte, Berührungen und Lächeln loben; „falsche“, unangemessene Reaktionen nicht kritisieren!
- Versuchen Sie, bei nachlassendem Sprachverständnis durch Mimik, Gesten und Berührungen Kontakt herzustellen, zu beruhigen und Geborgenheit zu vermitteln.
- Beachten Sie Vorlieben und Gewohnheiten, integrieren Sie bei einem Umzug gewohnte Einrichtungsgegenstände Ihres Angehörigen.

Angehörigen-Info

Angehörigen-Info

- Sorgen Sie für eine ausreichende Versorgung mit Hilfsmitteln (Brille, Hörgeräte, Gehhilfen...).
- Achten Sie auf eine angemessene Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme: Bieten Sie immer wieder kleine Mahlzeiten an, da Menschen mit Demenzerkrankungen das Essen und Trinken vielfach vergessen.
- Überfordern Sie Ihren Angehörigen nicht, vermeiden Sie überflüssige Reize, z.B. Hintergrundgeräusche, und achten Sie auf möglichst wenige, aber konstante Bezugspersonen.
- Informieren Sie sich über technische Hilfen, die den Alltag erleichtern bzw. für Sicherheit sorgen können.

Vergessen Sie nicht, dass Ihr Angehöriger nichts für die Veränderungen kann und versuchen Sie weiterhin, die Person zu sehen, die sie einmal war.

Dies fällt, besonders mit fortschreitendem Krankheitsverlauf, zunehmend schwer.

Einer der wichtigsten Grundsätze im Zusammenleben mit an Demenz erkrankten Menschen ist deshalb **die Einschätzung Ihrer eigenen Belastbarkeit.**

Informieren Sie sich über vorhandene Entlassungsangebote und nutzen Sie diese. Sie sind da, Sie zu unterstützen, damit Sie sich weiterhin Ihrem Angehörigen mit Geduld, Gelassenheit, Liebe und Zuneigung widmen können.

Angehörigen-Info